

Feuerwehrmänner standen 13 000 Stunden im Einsatz

Tagung der Kommandanten in Denkendorf

(ht) Bei der Frühjahrstagung der Feuerwehrkommandanten des Landkreises Eichstätt in Denkendorf war aus den vorgelegten Daten zu entnehmen, daß im letzten Halbjahr bei den 23 Brandeinsätzen und zehn Fällen technischer Hilfeleistung Erhebliches geleistet wurde. Die Ausbildung in den Ortsfeuerwehren wurde weiter forciert, indem 414 Männer in 46 Löschgruppen mit Erfolg eine Leistungsprüfung absolvierten.

Zu Beginn der Tagung im Gasthaus zur Linde hieß Kreisbrandrat Anton Bauer besonders Landrat Konrad Regler willkommen, weiter die Sachbearbeiter der Kreisbehörde, Werner Marras und Willibald Heiß, sowie die Vertreter der Polizeiinspektionen von Eichstätt, Ingolstadt und Beilngries, Schwarzhuber, Alzinger und Krasselt.

Der Landrat behandelte Fragen des Feuerlöschwesens, die im vergangenen Halbjahr auf Kreis- bzw. Ortsebene aktuell wurden. Das Ausbildungsniveau, so

führte Regler aus, sei gut, wie es sich bei den jüngsten Einsätzen in Pförring und Eitensheim gezeigt habe. Positiv wertete er es, daß unterdessen elf Feuerwehren an die Funkalarmierung angeschlossen sind.

Nach den neuen Richtlinien werden durch den Landkreis für die Anschaffung von Geräten für Stützpunktfeuerwehren Zuschüsse bis zu einem Drittel der Netto-Anschaffungskosten geleistet. Bei Anschaffungen für Wehren ohne Stützpunktfunktion gibt es wie bisher 15 Prozent.

In seinem Bericht über das vergangene Halbjahr nannte Kreisbrandrat Bauer aktuelle Daten über Einsätze, Leistungsstand und weitere Planvorhaben der Feuerwehren im Landkreis. Wie 46 Inspektionen ergaben, entspricht das Ausbildungsniveau den Erfordernissen. Beteiligt an einem Grundstufenlehrgang, 25 an einem Maschinenkurs und 18 an einem Atemschutzunterricht.

Die insgesamt bei Verkehrseinsätzen, bei Brandfällen, bei technischen Hilfeleistungen und Leistungsprüfungen absolvierten Stunden der Feuerwehrmänner dieses Landkreises ergeben die imponierende Zahl von 13 000.

Bezüglich des Zuschußwesens vermerkte der Kreisbrandrat, daß eine vorzeitige Beschaffung vor der Zuschußgenehmigung nur bei Schläuchen und Armaturen möglich sei. An Funkgeräten sollten nur zugelassene Modelle angekauft werden.

Für die Anschaffung von Heumeßsonden wird derzeit von der Brandversicherung ein Zuschuß in Höhe von 50 Prozent gewährt. Nach dem Gesetz über das Feuerlöschwesen sei aber das Abtragen ei-

nes warmgewordenen Heustocks nicht Aufgabe der Feuerwehr.

Inspektionsleiter Krasselt (Beilngries) behandelte Fragen des Informationsflusses zwischen Feuerwehr und Polizei in Brandfällen. Über die unterdessen im ganzen Landkreis geschaltete Notrufnummer 1 10 könne eine Polizeiinspektion über den Brand informiert werden, welche dann auch die Stützpunktfeuerwehr anfordert. Keinerlei Sorge sei dann am Platze, so stellte Krasselt fest, wenn sich bei dem Notruf unter 1 10 beispielsweise nicht die unmittelbar zuständige Beilngrieser Inspektion meldet, sondern die Eichstätter Stelle. Auch diese werde dann das Notwendige veranlassen.

r-
ll
r
n
n
n
3
-
i
-
-
e
t
.